

Kinder kennen „toten Winkel“

Wremen. Am Gästezentrum prüften die Dritt- und Viertklässler ihre Geschicklichkeit im Fahrradparcours und in der Turnhalle zeigten die Schulanfänger und Zweitklässler, wie man richtig mit dem Roller umgeht. Auch die Vorschüler aus Wremen und Padingbüttel nahmen am Aktionstag der Tjede-Peckes-Grundschule teil. Dabei lernten sie ihren zukünftigen Schulweg kennen.



Den „toten Winkel“ eines Lkws lernten die Dritt- und Viertklässler beim Aktionstag der Wremer Grundschule anschaulich kennen. Fotos ul

Grund für die vielfältigen Aktivitäten war die Einführung des Schulexpress. Ab sofort wollen alle Wremer Grundschüler ihren Schulweg zu Fuß zu absolvieren. Mehrere Haltestellen an verschiedenen Knotenpunkten im Ort dienen den Kindern

morgens als Treffpunkt. Begleitet werden soll das Projekt „Schulexpress“ von regelmäßigen Aktionen wie einem autofreien Tag vor der Schule, Verkehrserziehung und Fahrradtraining.

Beim ersten Aktionstag hatten sich Lehrer und Eltern eine ganze Menge Lehrreiches und Spaßiges rund um das Thema Schulweg und Verkehr für die Kinder einfallen lassen. Um den oft zitierten „toten Winkel“ ging es beim hautnahen Anschauungsunterricht auf dem Parkplatz am Wremer Gästezentrum. Hier erklärte Carsten Bode als Sachbearbeiter für Prävention des Polizeikommissariats Langen den Schülern das Phänomen eindrucksvoll. Ein großer Lkw der Langener Recycling-Firma Harrje und Wehrmann diente als Anschauungsobjekt. Ganz genau steckten die Schüler zusammen mit dem Polizeibeamten den Bereich ab, in dem der Lkw-Fahrer niemanden im Spiegel an der Seite des Autos sehen kann. Gleich gegenüber war ein Fahrradparcours aufgebaut.

Geschicklichkeit und die Beherrschung des Verkehrsmittels Fahrrads waren hier gefragt. Auch die Initiatorin und Ideengeberin des Schulexpress Verena Nölle war vor Ort. Zehn Projekte bringt die engagierte Bremerin jedes Jahr unter dem Motto „Stehen, sehen und miteinander gehen“ auf den Weg. „90 Schulen der Region werden Ende des Sommers einen Schulexpress haben“, betonte Verena Nölle zufrieden. Als Hauptmotivation für ihre Bemühungen sieht sie die „Rückkehr zur Normalität der Bewegung“ bei den Schülern an. Es sei einfach wichtig, dass Schüler ihren Schulweg zu Fuß oder per Fahrrad absolvierten und nicht etwa von den Eltern mit dem Auto gebracht würden.

Auch Lehrerin Tanja Böttinger unterstützt es, dass sich die Kinder vor und nach der Schule an der frischen Luft bewegen. Alle Schüler der Wremer Grundschule, die im Ortskern wohnen, machen beim Schulexpress mit. Deshalb waren die Klassen auch beim Aktionstag unterwegs, um ihren Schulweg und die Haltestelle kennenzulernen.

Sogar die Vorschüler waren in das Aktionsprogramm eingebunden. „Wir haben in der kleinen Turnhalle Verkehrsbilder ausgemalt und einen Balanceparcours ausprobiert“, erläuterte die Leiterin des Wremer Kindergartens, Rosemarie Dietrich. Ein besonderes Abenteuer hatten die sechs Vorschulkinder aus Padingbüttel zu bestehen. Da sie in Wremen eingeschult werden, stiegen sie in den Schulbus ein und absolvierten ihre erste Fahrt allein. (ul)